

Elternseminar am EMG

Projektleiter/in	Kämper
Projekttitle	Elternseminar am EMG
Zielgruppe / Jahrgangsstufe	Eltern der fünften Klassen

Verfahren / Konzeptbeschreibung

Erziehung ist ein ohnehin anstrengendes Geschäft. Wenn dann der Übergang von der Grundschule aufs Gymnasium ansteht, ist die Verunsicherung meist groß: *„Ist es die richtige Schule? Wird mein Kind es wohl schaffen? Wie kann ich ihm auf diesem Weg helfen?“*

Diese Fragen sind sicher normal und oft mit Erinnerungen an die eigene Schulzeit verknüpft. Doch als Unsicherheiten oder gar Ängste sind diese Fragen unproduktiv. Deshalb möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dabei können wir Probleme nicht einfach wegzaubern, doch können wir im gemeinsamen Gespräch und vertrauensvollen Miteinander viele Unsicherheiten auflösen und absehbare Stolperfallen ausräumen.

Wir bieten am Ernst-Mach-Gymnasium ein „Elternseminar“ an, das auf die Bedürfnisse unserer „neuen“ Eltern eingeht. Eltern wollen für ihre Kinder stets das Beste. Doch oft bleibt unklar, was unter gegebenen Umständen das Beste für die Kinder ist.

Nicht, dass wir hier einfache Rezepte zu verteilen hätten. Elterliche Erziehung und schulische Erziehung und Unterweisung sind ein in vielerlei Hinsicht offenes Geschäft. Doch mit gemeinsamen Zielvorstellungen und Handlungsorientierungen lassen sich die Dinge leichter in den Griff bekommen.

Wir wollen im „Elternseminar“ fern von pädagogischer Besserwisseri Informationen, Anregungen, Tipps und Hilfen geben. Ob es um die häusliche Unterstützung der schulischen Arbeit geht oder um die Anforderungen des „Arbeitsplatzes Schule“ selbst. Im gemeinsamen Austausch können wir hier Klarheiten in die oft als unwegsam empfundene, gemeinsame Erziehungs- und Lernlandschaft bringen.

Dazu mache ich als Beratungslehrer am Ernst-Mach-Gymnasium ein Angebot, das sich auf eine Abfolge von geplanten 4 - 6 Abenden erstreckt. Die Themen sind dabei in ihrer Schwerpunktsetzung noch veränderbar. Der vorgegebene Rahmen von den praktischen Erfordernissen des Arbeitsplatzes Schule über lernpsychologische Tipps bis hin zur erfolgreichen „Biographiearbeit am lebenden Schüler“ sollte jedoch eingehalten werden.